

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet

1880 als „Halberseher Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Ersteinstufige werktätig. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,88 RM. (einschl. 30 Pfr. Postgebühr u. 50 Pfr. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM, einschl. Botenlohn). Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Einzelhefte: 1 mm hoch, 48 mm breit 8 Pfr. — Wochenscheite im Zeitteil 80 Pfr. Nachschlüssel A Preisliste 1 Siftengebühr 80 Pfr. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. W.

Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2. — Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Diepenhof — Oberbrügge: Robert Waffers — Rierspe: Bahnstr. 10, Fritz Beyer — Rierspe: Fritz Schäfer — Breckerfeld: Emil Richter.

Nr. 68

Montag, den 22. März 1937

2. Jahrgang.

Bundesminister Neustädter-Stürmer amtsenthoben

Beforgnis um die Entwicklung der Befriedungsaktion — Massenrücktritt oberösterreichischer Heimatschutzführer

Neuer Staatssekretär für Sicherheitswesen

Wien, 21. März. Auf Antrag des Bundeskanzlers hat der Bundespräsident den Bundesminister Neustädter-Stürmer seines Amtes enthoben. — Der Bundespräsident dankte dem Scheidenden für seine unermüdete Tätigkeit, die er im Dienste des Bundesstaates Österreich entfaltet habe. Die Beforgung der Geschäfte des Sicherheitswesens, die Bundesminister Neustädter-Stürmer oblag, übernimmt der Bundeskanzler selbst. Auf seinen Antrag wurde der Polizeipräsident in Wien, Dr. Michael E. Kubl, vom Bundespräsidenten zum Staatssekretär für das Sicherheitswesen bestellt.

Die Vereidigung ist bereits gestern erfolgt. Durch die eingetretenen Personalveränderungen erfahren die mit Beschluß des Ministerrates vom 21. Dezember vorigen Jahres eingeleiteten Arbeiten zur Überprüfung jener Gesetze und Verordnungen, die seinerzeit mit Rücksicht auf die außerordentlichen politischen Verhältnisse erlassen worden waren, und die geschäftlichen Arbeiten zur Fortführung des berufsständischen Aufbaues keine Unterbrechung.

Dazu verläutet aus Wiener Regierungskreisen, daß der Rücktritt Neustädter-Stürmers nicht unerwartet komme. Diese Veränderung sei insofern von weittragender politischer Bedeutung, als sich Neustädter-Stürmer bekanntlich zusammen mit dem Innenminister Glaise-Horstensau für die Heranziehung der nationalen Opposition zur aktiven Mitarbeit am Staatsleben außerordentlich eingesetzt hatte. Der Polizeipräsident E. Kubl gelte als einer der schärfsten Gegner der nationalen Opposition.

In ihren Kommentaren über den Wechsel im Wiener Kabinett lassen die Blätter ziemlich unerblickt durchblicken, daß der Rücktritt Neustädter-Stürmers mit seinem Eintreten für den als Sammelpunkt der nationalen Bewegung gedachten Deutschsozialen Volksbund, dessen Gründung von der Regierung verboten wurde, zusammenhängt.

Durch die Umbesetzung in der Leitung des Sicherheitswesens, so meint z. B. die „Reichspost“, werde dieses Ressort „aus der ihm unbefähigten Ebene politischer Betrachtung herausgehoben und ungewöhnlichen Diskussionen ein Ende bereitet“. Offenbar auf höhere Befehl erklären weiter die Blätter fast ausnahmslos, daß die Amtsenthebung des bisherigen Staatssekretärs Neustädter-Stürmer keine Einstellung der Bemühungen um die nationale Befriedung bedeutet. Dabei wird auf die Rede des Bundeskanzlers vom 14. Februar hingewiesen, in der die Schaffung eines eigenen „Befriedungsreferats“ in der Vaterländischen Front angekündigt worden sei.

Die „amtliche Wiener Zeitung“ teilt mit, daß dieses Referat schon in der nächsten Zeit eingerichtet werden würde.

Auffeinerregend erscheint die Stellungnahme der in Linz erscheinenden „Neuen Zeit“. In einer Extraausgabe, die Sonntagvormittag in Linz und in den größeren Orten Oberösterreichs verbreitet wurde, bezeichnet das Blatt die Amtsenthebung Neustädter-Stürmers als entscheidend für das Schicksal der „Befriedungsaktion“.

Es sei von außerordentlicher Bedeutung, so heißt es, daß es der Hege der jüdischen Presse und den Bemühungen gewisser anderer Faktoren, die darauf ausgehen, den außenpolitischen Kurs des Bundeskanzlers abzubiegen und Österreich in eine andere innenpolitische Konstellation hineinzuführen, gelungen sei, den Sturz Neustädter-Stürmers herbeizuführen.

Die weitere Entwicklung bleibe abzuwarten, „Wir freilich glauben“, so faßt die „Neue Zeit“ ihre Meinung zusammen, „daß mit dem Ausscheiden des Sicherheitsministers, eines hervorstechenden Exponenten der nationalen Befriedung, diese selbst auf das empfindlichste getroffen wurde, und daß Österreich schweren Zeiten entgegengeht.“

Gleichzeitig mit dieser Stellungnahme meldet das Blatt, daß zahlreiche Vertreter des Heimatschutzes auf die Nachricht vom Rücktritt Neustädter-Stürmers ihre Ämter niedergelegt haben, so der oberösterreichische

Landesführer des staatlichen Jungvolkes mit 40 Unterführern, endlich aber auch hervorragende Funktionäre der Arbeiterkammer, des Gewerkschaftsbundes und der Frontmiliz. In der Leitung des oberösterreichischen Jungvolkes seien jetzt zum Beispiel nur noch die Christlichsozialen vertreten.

Bombenanschläge in Warschau und Wilna

66 kommunistische Agitatoren in Warschau verhaftet

Warschau, 21. März. Wie am Freitag in Lodz und Lemberg, sind in der Nacht zum Sonntag auch in Warschau zahlreiche Hausdurchsuchungen bei Personen durchgeführt worden, die im Verdacht kommunistischer Betätigung stehen. Als Ergebnis von 120 Hausdurchsuchungen wurden 66 kommunistische Agitatoren verhaftet, bei denen Propagandamaterial gefunden worden war.

In Warschau wurde von einem unerkannt entkommenen Täter von einem Autobus aus in einer lebhaften Verkehrsstraße ein Sprengkörper geschleudert. Durch die Explosion wurden die Scheiben eines Ladens und eine Reihe von Fensterscheiben zertrümmert.

In Wilna wurde eine Bombe gegen das Haus eines Universitätsprofessors geschleudert, die erheblichen Sachschaden anrichtete. Es ist dies im Laufe der letzten Monate bereits der fünfzehnte derartige Fall in Wilna.

„Die Wege des Friedens gewiesen“

„Achse Rom—Berlin für beide Staaten kein Hindernis, mit England und Frankreich zusammenzuarbeiten“

Rom, 20. März. Die Erklärungen Mussolinis an den Sonderberichterstatter der „Daily Mail“ veranlassen den Direktor des „Giornale d'Italia“, die große politische Bedeutung derselben hervorzuheben. Der italienische Regierungschef habe erneut mit offenen und klaren Worten „die Wege des Friedens gewiesen“.

Das halbamtliche Blatt betont, Mussolini habe die Gerüchte angeblicher Angriffs- oder Expansionsgelüste Italiens in schärfster Form zurückgewiesen. Es sei ein dummes Märchen, Italien als eine unerfahrene imperialistische Macht darzustellen und dem Faschismus, wie dies auch jüngst Roosevelt veruche, die Verantwortung für das Welttrübsen aufbürden zu wollen.

Mussolinis erneutes Angebot einer Zusammenarbeit, die nicht nur allgemeinen Charakter habe, sondern auf konkrete Tatsachen hinweise, bezeuge den Friedenswillen Italiens, das

seine ganzen Kräfte dem Aufbau des Imperiums zuwendet, aber auch in allen anderen Fragen der europäischen Politik seine verantwortungsbehaftete Einstellung beweise.

So habe Italien durch seine Antwort auf die englische Westpaktnote gezeigt, daß es in der Zusammenarbeit der vier Großmächte auch heute noch die beste Garantie für den europäischen Frieden sehe. Die Achse Rom—Berlin sei weder für Deutschland noch für Italien ein Hindernis, um mit England und Frankreich zusammenzuarbeiten zu können. Außerdem biete aber Mussolini England in Europa und Afrika seine Zusammenarbeit an. In Europa könne eine solche sowohl auf politischem, als auch auf wirtschaftlichem Gebiet erfolgen, während sie in Afrika die allgemeine Politik der Kolonialmächte weitgehend zu ergänzen vermöge.

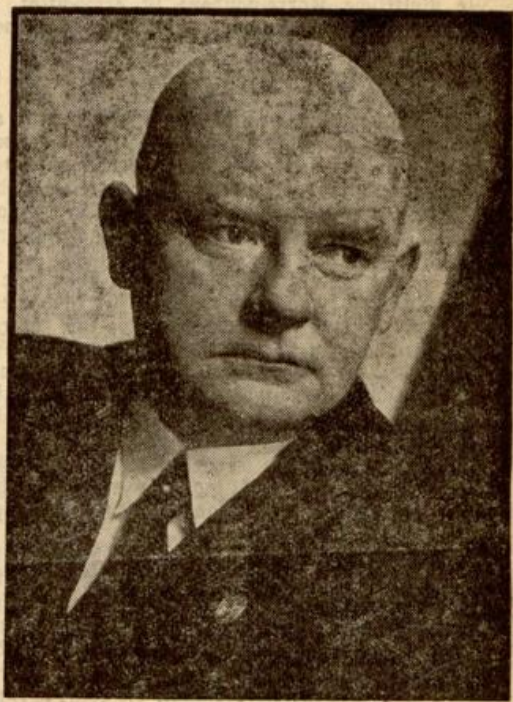
Man könne nicht oft genug wiederholen, daß die gemeinsamen Probleme, die von den Kolonialmächten in gerechter und großzügiger Weise in Afrika zu lösen seien, durch das Fehlen einer gemeinsamen Front nur verschärft werden und damit schließlich Probleme schaffen und groß werden lassen, die für die Interessen jeder einzelnen Großmacht eine Gefahr bedeuten.

Mussolini sehe im schwarzen Erdteil nicht nur eine wirtschaftliche Ergänzung Europas, sondern sei der Ansicht, daß Europa eine Kulturmission in Afrika zu vollbringen habe. Ganz besonders natürlich erscheine jedoch, wie das halbamtliche Blatt betont, eine Zusammenarbeit Italiens und Englands im Mittelmeer und in Afrika.

Der Führer und Reichskanzler hat der Frau Katharina Mehl in Berggarnern aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugehen lassen.

Auf dem Friedhof in Stahnsdorf wurde am Sonnabendmittag der in Berlin verstorbenen königlich-bulgarische Gesandte in Brüssel, Kanef, beigelegt.

In Anwesenheit des Präsidenten der Republik, des Diplomatischen Korps und zahlreicher Generale der französischen Armee fand am Sonnabend die feierliche endgültige Beisetzung der sterblichen Hülle Marschall Joach im Invalidendom an der Seite Napoleons statt. Kardinal Verdier erteilte den Segen.



Dr. Glasmeier Reichsintendant des deutschen Rundfunks

Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsintendanten und Generaldirektors der Reichsrundfunkgesellschaft hat Reichsminister Dr. Goebbels den Intendanten des Reichsenders Köln, Pg. Dr. Heinrich Glasmeier, beauftragt (Weltbild; Gaja und Binz — M.)

Skandal beim Fußballkampf Österreich — Italien

Wien, 21. März. Im Kampf um den Europa-Pokal wurde am Sonntag im Wiener Stadion vor 50 000 Zuschauern das Fußball-Länderspiel zwischen Österreich und Italien begonnen, in der 28. Minute nach dem Wechsel aber beim Stande von 2:0 für Österreich von dem schwedischen Schiedsrichter Ohlsson abgebrochen, um die Gesundheit der Spieler nicht zu gefährden.

Schon vor Beginn des Kampfes, als die Italiener den Faschistengruß ausführten, kam es auf den Zuschauertribünen zu Mißfallenskundgebungen. Die Österreicher hatten in der ersten halben Stunde leichte Vorteile, als ein italienischer Spieler wegen eines Regelverstosses verworfen wurde. Wenig später fiel das erste Tor für Österreich. Der Wiener war dabei von einem Italiener „gerempelt“ worden, spielte darauf derart unportlich, daß Ohlsson ihn vom Platz stellte.

Von da ab war das Spiel lediglich noch eine Kette von Regelwidrigkeiten. Die Spieler wurden von den immer lauter und hitziger werdenden Zuschauern aufgepeitscht und waren schließlich kaum noch Herr ihrer selbst. Die Offiziellen beider Verbände begaben sich auf das Spielfeld und berieten mit dem Schiedsrichter und den Linienrichtern. Nachdem Österreich durch Verwundung eines Straßenspieters in der 19. Minute nach der Pause zu 2:0 gekommen war, war es ganz aus, so daß Ohlsson in der 73. Minute den Kampf abbrach.

Die Massenverhaftungen in der Sowjetunion

Der stellvertretende Justizkommissar im Gefängnis

Moskau, 21. März. Gelegentliche Andeutungen der Sowjetpresse geben über den Umfang der in der letzten Zeit vorgenommenen Massenverhaftungen immer neue Aufschlüsse. Die „Prawda“ vom 20. März veröffentlicht u. a. die Namen von sieben Geschichtsprofessoren, die eine „trozkistisch-terroristische Bande“ gebildet hätten. Die „Iswestija“ vom 21. März berichtet, daß der bekannte Rechtsgelehrte und stellvertretende Justizkommissar Paschukanis „Schädlingsarbeit“ größten Umfanges im Justizwesen getrieben habe. — Alle in solchem Zusammenhang genannten Personen befinden sich natürlich längst in Gewahrsam der GPU. Ueber ihr Schicksal wird man durch einen der vielen in der nächsten Zeit stattfindenden Prozesse erfahren.

Wider Sanfanganriff abgewiesen

Erfolgreiche Operationen bei Oviedo / Vormarsch der Südmarmee auf Andujar

Salamanca, 21. März. Der nationale Heeresbericht vom Sonnabend meldet, daß an der Guadalupe-Front ein bolschewistischer Sanfanganriff bei Ouesta de la Reina abgewiesen wurde. Ferner sind dort 200 bolschewistische Milizmänner, davon 40 mit Waffen, zu den Nationalen übergegangen.

Im Bereich der Südmarmee blieb ein leichter Gegenangriff der Bolschewisten auf die kürzlich von den nationalen Truppen eroberten Stellungen an der Cordoba-Front erfolglos. Sinegen konnten die Nationalen eine weitere bolschewistische Stellung einnehmen.

Drei bolschewistische Jagdflieger und ein Bombenflugzeug der Bolschewisten wurden abgeschossen, ein auf dem bolschewistischen Flughafen Barajas bei Madrid stehendes Flugzeug wurde durch Bombenabwurf in Brand gesetzt.

Im übrigen dementiert der nationale Heeresbericht bolschewistische Fingernachrichten über angebliche „Erfolge“. Der nationale Rundfunk von Asturien berichtet, daß die nationalen Truppen die bolschewisti-

schen Stellungen von Oviedo stark bedrängen. Im Laufe des Sonnabends haben sie die Landstraße Oviedo—Trubia mit Artillerie beschossen, so daß die bolschewistischen Banden im Frontabschnitt westlich von Oviedo fast ganz von den übrigen Stellungen der Bolschewisten abgeschnitten sind. Am Sonnabendmorgen bombardierten nationale Flieger die bolschewistischen Befestigungen bei Trubia und richteten großen Schaden an.

Nachrichten von der Südmfront besagen, daß der Vorstoß der nationalen Truppen gegen Andujar, der vor allem bezweckt, den im Kloster Santa Maria de la Cabeza belagerten nationalen Zivilgardisten Hilfe zu bringen, weiter fortschreitet. Nach zweistündiger Beschießung und Bombardierung der bolschewistischen Stellungen westlich von Andujar konnte die nationale Infanterie mit Handgranaten und Bajonetts die bolschewistischen Gräben stürmen und die nationale Frontlinie um ein bedeutendes in Richtung auf Andujar verschieben.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim am 20. 3. 37, 10 Uhr.

Leicht unbeständig.

Weißdeutschland befindet sich im Grenzbereich zweier Störungen, die noch entwicklungsfähig sind und auch in unserem Gebiet leichte Unbeständigkeit verursachen. Im ganzen werden die Temperaturen zunächst wieder etwas absinken, in den Nachtstunden kann stellenweise der Gefrierpunkt erreicht werden. — Aussichten für das Industriegebiet, Münsterland und Sauerland:

Montag, 22. 3. 37: Mäßige Südwestwinde. Wechselnd wolfig und stellenweise geringe Niederschläge. Keine Temperaturänderung. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Nicht unfreundlich.

Halver

Ww. Kautner zur letzten Ruhe gebettet.

Sonntag nachmittag fanden die Glocken einem alten Mütterlein, der Witwe Heinrich Kautner, das Sterbebild. Daß sie allseitig beliebt, besonders unter den Frauen war, bewies das zahlreiche Grabgeleit. Pfarrer Stommel zeichnete in seiner Grabrede ein treffendes Lebensbild der Verstorbenen. War doch das halbe Leben des 83jährigen Mütterleins auf engem mit dem Dorf-Waschschleib verbunden. Als vor vielen Jahrzehnten die alte weißhaarige Lauerts Wittrine, die das Regiment unter den Frauen und Mädchen auf dem Waschschleib führte, die Augen zum ewigen Schlummer schloß, trat Witwe Heinrich Kautner das Amt der Bleichfrau an. Das zunehmende Alter zwang sie jedoch bald zur Niederlegung des Postens. Somit ist die Dorfbleiche in dieser Beziehung verwaist. Aber die Frauen werden in den Frühjahrs- und Sommermonaten bei der Tätigkeit auf der Dorfbleiche sich noch recht oft der Heimgegangenen erinnern.

Die 7. Reichsstraßen-Sammlung.

und letzte des RSW 1936-37 wurde am Samstag und Sonntag auch hierorts mit vollem Erfolg durchgeführt. Zum zweiten Male in diesem Winter wurde die Deutsche Arbeitsfront in Aktion für das RSW eingeschaltet. Wie wir hören, hat die Sammlung mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen; die sehr netten Porzellanfiguren fanden sehr viel Beifall und waren schnell verkauft.

Die Mitglieder der NSDAP, Ortsgruppe Halver

kamen am Samstag nachmittag im Saal des Hotel zur Post zusammen, um ihre monatliche Versammlung abzuhalten. Der Kameradschaftsführer Karl Krefting begrüßte die Erschienenen und betont, daß in Anbetracht des bedeutenden Mitgliederwachstums durch die Frontkämpfer der Besuch eigentlich ein größerer sein müßte. Wenn durch die NSDAP eingeladen werde, so gelte die Einladung selbstverständlich ganz allgemein für alle Mitglieder, d. h. auch für die Frontkämpfer, selbst dann, wenn sie nicht namentlich erwähnt seien. Der Kameradschaftsführer gab dann weiter einen Bericht über die im letzten Monat abgehaltenen Veranstaltungen: 1. den Kameradschaftsabend, der ein voller Erfolg gewesen, 2. die Sammlung für das RSW, die vorzüglich klapperte, und 3. die Feldengedenkfeier, wobei der erstmalig in Erscheinung getretene Ehrenkranz sehr eindrucksvoll an der Spitze des Zuges marschierte. Pg. Krefting verliest dann aus einem Buche betr. Organisation der Partei und ihrer Gliederungen die Stellung der NSDAP zur NSDAP, woraus klar und eindeutig hervorging, daß erstere politisch gesehen der Ortsgruppe und fachlich gesehen der Gaudienststelle der NSDAP unterstellt ist. Danach schneidet der Kameradschaftsführer die Frage der Ausflüge des kommenden Sommers an. Kassenwaller Ernst Dörjeln macht sodann bekannt, daß bis Anfang Mai sämtliche Karten der älteren Mitglieder in Ordnung gebracht und abgeliefert sein müßten. Ueber evtl. Unklarheiten gibt Kamerad Dörjeln jederzeit gern ausführliche Auskunft. Die ordentliche Erledigung dieser Angelegenheit ist sehr wichtig in Anbetracht der etwaigen Inanspruchnahme des Sterbegeldes. Der Kameradschaftsführer schlägt dann ein kameradschaftliches Zusammensein mit der Nachbar-Ortsgruppe Schalksmühle vor, und zwar in Carthausen, da bis dorthin jede Ortsgruppe den halben Weg habe. Dieser Vorschlag wurde allseitig begrüßt und soll im Sommer in die Tat umgesetzt werden. Kam. Ernst Pohl bittet um Meinungsäußerung bezüglich einer gemeinsamen Fahrt ins Theater in diesem Jahre, da eine bedeutende Ermäßigung für die Kameraden ja einen Theaterbesuch so billig mache. Die Kameraden sind ebenfalls der Meinung, eine günstige Gelegenheit abzuwarten und auszunutzen. Eine größere Teilnahme ist selbstverständlich erforderlich. Es soll noch weiter für diesen Gedanken geworben und gegebenenfalls bekannt gemacht werden, wann die gemeinsame Fahrt stattfindet. Ueber Versorgungsangelegenheiten berichtet danach auf Anfrage noch ausführlich Kam. Gustav Lemmer, wonach Kameradschaftsführer Krefting den Abend schließt mit dem Hinweis auf die kürzlich erfolgte Neuordnung der Frontzulage (siehe Ausgabe des „Allg. Anz.“ vom 20. 3. 37), womit die Regierung wiederum aufs neue bewiesen habe, es zur Wahrheit werden zu lassen, daß der neue Staat auf den Opfern des Krieges aufgebaut werde.

Auf nach München
zur Stadt der 4. Reichsnährstandschau

Überall in den Dörfern finden wir heute die lebhaften und farbenfrohen Plakate, die für die Reichsnährstandschau vom 30. 5. bis 6. 6. werden. Wohl viele haben sich schon sehnsüchtig gewünscht, einmal in München dabei zu sein, um die Hauptstadt der Bewegung kennen zu lernen. Aber immer war ihnen dieser Wunsch verweigert, weil die notwendigen Mittel nicht aufgebracht werden konnten. Nun endlich ist eine Gelegenheit, billig und schnell nach München und seine nähere Umgebung zu kommen, geboten. 8 Sonderzüge fahren in der Zeit vom 30. 5. bis 6. 6. aus Westfalen nach München.

München, mit seinen schönen alten Bauwerken und den monumentalen neuen Bauten, in denen der Geist und die Kraft der Bewegung zum Ausdruck kommen, wird auf keinen Besucher seinen großen Eindruck verfehlen. Jeder wird einmal an den Stätten weilen, die Sinnbild des kämpferischen Einfaches unserer Bewegung geworden sind. Hier wird ihm zum Bewußtsein kommen, welche unendliche Kraft und welche nie versiegende Glaube diese Menschen befeelt hat, daß sie die Idee höher stellten als ihr Leben.

Die gesamte deutsche Sängerschaft

fehte sich ebenfalls am vergangenen Sonntag kurz vor mittag aus Anlaß des Tages des deutschen Liedes für das Winterhilfswerk ein. Allenthalben sangen in den Ortschaften an den vorausbestimmten Plätzen die verschiedenen Gesangsvereine — aber sie sammelten leider nicht überall die Zuhörermenge um sich, wie man wohl erwartet hatte. Eingeleitet wurden die Chorborträge durch den Deutschen Sängerspruch, beendet durch den Weisfälligen Sängerspruch. Die Sammlungen brachten daher wegen des nicht allzu starken Besuches dieser allgemeinen durchgeführten Veranstaltungen auch nicht ein so günstiges Ergebnis, wie man es wohl wünschte.

Einen Lichtbildervortrag über „Obstbau“ hält morgen (Dienstag) abend im Zeichenaal der Obsthochschule Obsthautschneider Zimmer. Alle Gartenbesitzer und Obstbauinteressenten werden die Gelegenheit gerne ergreifen, um sich über neue Methoden im Obstbau und Obstpflege zu unterrichten.

Schalksmühle

Dahlebrück

Verbrauchergemeinschaft Dahlebrück e. G. m. b. H.

In der für letzten Samstag ins Hotel Sende einberufenen Generalversammlung, die vom Vertrauensratsvorsitzenden Rudolf Krägeloh geleitet wurde, gab Geschäftsführer Otto Holthaus einen ausführlichen und interessanten Bericht über das verfloßene Halbjahr. Die Umsatzerhöhung ist weiter gestiegen. Der Umsatz betrug RM 109.934,60 gegen RM 106.434,29 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Umsatzerhöhung betrug somit RM 3500,31 oder 3,3 v. H. Herr Krägeloh erstattete Bericht über die im September v. J. stattgefundene gesellige Revision. Das Ergebnis war: günstige Umsatzentwicklung, die Umsatzerhöhung betrug im Berichtsjahr 8,75%. Die Wirtschaftlichkeit der Verbrauchergemeinschaft ist gegeben. Das Ergebnis des Berichtsjahres 1935-36 reichte sich würdig an die vorausgegangenen Geschäftsjahre an. Neben der geselligen zulässigen Rückvergütung, die an die Mitglieder ausgeschüttet wird, ist noch ein Bilanzgewinn vorhanden, entstanden durch sparsame Wirtschaft. Die Aufsichtsratswahlen ergaben 1. das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Rudolf Krägeloh wurde wiedergewählt und Paul Kretz neu gewählt. Beide nahmen die Wahl an. Zu Punkt Satzungsänderung § 32. Abs. 2 sprach Geschäftsführer Holthaus und gab die Gründe bekannt. Die Satzungsänderung wurde von den Mitgliedern einstimmig wie folgt beschlossen: Es werden die Worte gestrichen (... in gemeinschaftlicher Sitzung im ersten Monat des Geschäftsjahres) so daß der § 32 Abs. 2 jetzt wie folgt lautet: Der Vorstand und Aufsichtsrat setzen die Höhe der Rückvergütung für das laufende Geschäftsjahr fest. Dieser Beschluß und seine Ausführung bedürfen der Genehmigung des zuständigen Bezirksverbandes. Nach Erteilung der Genehmigung ist der Beschluß den Mitgliedern noch vor Ablauf des Geschäftsjahres durch Aushang in den Verteilungsstellen bekanntzugeben. Die Versammlung schloß mit dem Führergebenken. (n.)

Brügge

Goldene Hochzeit Krüner

Die Feier der Goldenen Hochzeit der Eheleute Gustav Heinrich Krüner und Frau Laura geb. Söding in Ahelle nahm einen erhebenden Verlauf. Schon am Vorabend hatten sich die früheren Arbeitskameraden des Jubilars, die Schlosser von der Eisenbahnwerkstätte eingefunden, um diesem und seiner Gattin persönlich ihre Glückwünsche zu übermitteln und ihnen eine Ehrengabe zu überreichen. Am Festtage selbst fand nachmittags um 18 Uhr die Trauung in der evangel. Kirche zu Brügge statt. Außer den Angehörigen hatte sich eine große Zahl von Freunden und Bekannten eingefunden. Der Kirchenchor und der

Die Reichsnährstandsausstellung an sich wird jedem viel Neues bieten und richtungweisend für seine zukünftige Arbeit sein. Die Vorbereitungen auf der Theresienwiese lassen erkennen, daß hier eine Ausstellung errichtet wird, die alle bisher stattgefundenen in den Schatten stellen wird.

Ein großes Musterdorf wird uns einen Einblick geben in die Maßnahmen und Aufgaben der Erzeugungsschlacht. Die Spizenerzeugnisse der Tierzucht werden uns begeistern. Die große Mobilisierung des Ackerbaues in den letzten Jahren wird uns anschaulich vor Augen geführt werden. Das Haus der Pflanzwelt gibt ein eindrucksvolles Bild in die Leistungsfähigkeiten der Zuchtforten. Naturgetreue einzigartige Lehrschau geben Anregungen und Vorbilder auf allen Gebieten.

Die Nachfrage nach den Sonderzugarten hat schon im stärksten Umfange eingesetzt. Es ist daher jedem dringend zu raten, sich schon heute bei dem zuständigen Ortsbauernführer in die Liste aufnehmen zu lassen, um einen guten Platz und einen günstigen Zug zu erhalten.

Frauenchor der Frauenhilfe wirkten bei der Feier mit. Pfarrer Bröking hielt die Festansprache, in der er auf das bewegte Lebensschicksal der Gefeierten und zugleich auf ihre Glaubensfestigkeit hinwies. Die Verbundenheit mit dem kirchlichen Leben hätten die beiden stets zum Ausdruck gebracht, auch durch ihre Mitgliedschaft in Frauenhilfe und Männerdienst. Mit warmem Herzen hätten sie aber auch das Geschick unfreies Volkes miterlebt, das aus einer Zeit der Erniedrigung unter der Führung Adolf Hitlers zu neuer Höhe geführt worden sei. Seitens der Evangelischen Kirche der Altpreußischen Union wurde dem Jubelpaare die Jubiläumsplakette überreicht. Ein Vertreter des Amtsbürgermeisters überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Regierungspräsidenten, des Landrats und des Amtes Lüdenscheld. In den Abendstunden brachten der MGV „Weißfalia“ Ahelle und der hiesige Posaunenchor den Jubilaren noch ein Ständchen. (v.)

Kierspe

Bollwerk

Zellenabend.

Am vergangenen Mittwoch fand im Gertrudenhof zu Bollwerk eine Mitgliederversammlung der Zelle C der NSDAP, Ortsgruppe Kierspe statt, die vom Zellenleiter Pg. Klein

geleitet wurde. Zunächst gab der Ortsgruppenleiter Pg. Plate verschiedene Verfügungen bekannt. Alsdann wurde dem Referenten des Abends Pg. Dr. med. Schürfeld-Kierspe das Wort zu seinem Vortrag: „Kassentunde und Erbgesundheitslehre“ erteilt. Infolge der Bedeutung dieser Ausführungen hatten auch Nichtmitglieder Zutritt zu dieser Versammlung. — Ortsgruppenleiter Plate machte dann noch auf den am 28. März im Hotel Plate stattfindenden Kameradschaftsabend aufmerksam, zu dem allseitige Beteiligung der Parteigenossen erwartet wird. Nach verschiedenen weiteren Ausführungen wurde der Zellenabend in üblicher Weise geschlossen. (u.)

Kierspe-Bahnhof

Die Deutsche Arbeitsfront, Ortsgruppe Kierspe-Bahnhof.

hatte alle Betriebe innerhalb der Ortsgruppe zu einem großen Betriebsappell ins Hotel Cramer eingeladen. Sämtliche Gefolgshafter waren vollzählig erschienen, sodaß der große Saal überfüllt war. Nach dem Einmarsch der Fahnen entbot der Ortsobmann Pg. Hugo Schnippering allen Arbeitskameraden, besonders aber dem Ortsgruppenleiter Pg. Karl Jünger und dem Kreisbildungsleiter Pg. Zöllner ein herzliches Willkommen. Als Redner war Pg. Dr. Lebrecht verpflichtet, der jedoch infolge dienstlicher Inanspruchnahme erst später erscheinen konnte. Pg. Schnippering sprach daher zunächst über die Organisation der Betriebs- und Straßensammlung für das RSW. Pg. Zöllner nahm das Wort und verbreitete sich in aufklärenden Ausführungen über das Unterstützungsweesen der DAF und hob hervor, daß es Pflicht jedes Arbeitskameraden sei, einzureichende Anträge rechtzeitig zu stellen, falls sie nicht einen Verlust der Rechte auf sich nehmen wollten. Pg. Zöllner unterrichtete seine Zuhörer dann noch über die Arbeit des Winterhilfswerkes, welches jetzt seine Arbeit beendet, wohingegen die NSG „Kraft durch Freude“ ihre Sommerarbeit für den deutschen Arbeiter beginnt. Er sprach dann noch über den Zweck der Lehrlingswerkstätten, in welchen der junge Arbeiter eine begrüßenswerte Ausbildung erhalte. Anschließend erteilte Pg. Schnippering dem eingetragenen Geschäftswalter, Pg. Dr. Lebrecht das Wort zu seinem Vortrag unter dem Titel „Weltfeind Nummer 1 und der Vierjahresplan“. Pg. Dr. Lebrecht sprach einleitend über die kommunistische Weltanschauung und zeichnete damit vortrefflich die Arbeit des Weltfeind Nummer 1, der nur darauf bedacht sei, unter Anwendung aller Mittel die proklamierte Weltrevolution voranzutreiben. Anhand von treffenden Vergleichen zeichnete er den Unterschied zwischen Nationalsozialismus und Kommunismus. Uebergehend zu der Bedeutung des Vierjahresplanes betonte der Redner, daß es Zweck desselben sei, im Laufe der

Großer Festtag der Stadt Lüdenscheld

Einzug des I.-J.-M. 60 in Lüdenscheld

Auch der 19. März 1937 wird mit ehernen Lettern in die Geschichte der Stadt Lüdenscheld eingetragen werden. Es war ein Tag unergesslichen Erlebens, für die Truppe sowohl wie für die Bevölkerung, die in herzlichster Weise Anteil nahm. Der dritte Truppeneinzug in die Stadt Lüdenscheld wurde zu einem vaterstädtischen Ereignis größten Ausmaßes. Pünktlich marschierten die Formationen auf; von weither war der Gesang des Arbeitsdienstes vernehmbar, der sich wieder einmal durch Disziplin, Ehrlichkeit und mustergültige Haltung auszeichnete. In der Stadt, insbesondere auf dem Adolf-Hitler-Platz und den zu ihm führenden Straßen gab es einen ausgesprochenen Massenandrang, wie er bisher noch nicht erlebt wurde. Den absperrenden Kräften, Polizei, SA, SS, NSKK, Feuerwehr erwuchs daher keine leichte Aufgabe. Gegen 14 Uhr setzte nach Schalksmühle eine lebhaftige Wanderung ein. Reicher Flaggen Schmuck zierte die Einfahrtsstraße und in Schalksmühle grüßte ein prächtig geschmücktes Ehrenrot, von dem zu beiden Seiten die Reichsflaggen wehten. Zur festgesetzten Zeit erschienen Kreisleiter Worlinghaus und Adjutant Schmalenbach, weiter Oberbürgermeister Schumann und einige Herren der Verwaltung, Assessor von Dewitz von der Kreisverwaltung Altna und Vertreter der übrigen hier stationierten Truppen. Das 1. Bataillon des Inf.-Reg. 60 hatte, aus Jersloh kommend, in Mühlenrahmede Raft gemacht. Bald kündigte klingendes Spiel das Nahen der Truppe an. Nach kurzen Begrüßungsworten des Oberbürgermeisters und des Kreisleiters, dem Kommandeur und seinen Soldaten gewidmet, wurde der Marsch zur Stadt fortgesetzt.

Auf dem Adolf-Hitler-Platz hatten sich inzwischen die Formationen, Vereine und Ehrengäste eingefunden. Für die Kriegssopfer waren Stühle bereitgestellt. Jetzt war der große Augenblick gekommen und aller Augen richteten sich auf die unter ihrem Kommandeur Heranmarschierenden bzw. Heranreitenden. Ein imposanter Aufmarsch unter Vorantritt des Musikzuges. Obwohl die Truppe einen langen, anstrengenden Marsch hinter sich hatte, war ihre Haltung soldatisch ausgezeichnet. Jetzt nahm der offizielle Begrüßungsakt seinen Anfang. Nach vollzogenem Aufmarsch nahm Oberbürgermeister Schumann das Wort, betonend, daß zum dritten Male die junge Garnison-

stadt Lüdenscheld sich anschide, einen Truppenverband unserer stolzen Wehrmacht bei seinem Einzug zu begrüßen und versichernd, daß die Sympathien der gesamten Bevölkerung der Truppe begehneten. Zum Schluß seiner Ansprache gibt der Redner der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Bande treuer Freundschaft zwischen der Wehrmacht und der Bevölkerung immer fester schließen mögen zu echter, wahrer Volksverbundenheit. Auch Kreisleiter Walter Worlinghaus und ebenso Amtsbürgermeister Weiland richteten herzliche Begrüßungs- und Willkommensworte an die Einzugs Gäste und gaben ihrer unbescholtenen Freude Ausdruck. In seiner Entgegnung führte der Kommandeur der Truppe, Oberstleutnant Schröder aus, daß auch das einziehende Bataillon sich freue, in die Stadt Lüdenscheld, in die schönen neuen Kasernen einzuziehen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Bataillon der Liebe und Anteilnahme der Bevölkerung sich würdig erweisen werde.

Anschließend marschierte das Bataillon auf der Knapperstraße an seinem Kommandeur vorbei. Dann ging es weiter zum neuen Heim, den Kasernen im Baudloß. Auch hier hatten sich schon die Zuschauer in stattlicher Menge eingefunden. Noch einmal marschierte die Truppe zum offenen Biered auf, um die Schlüsselentgegennahme in feierlicher Weise zu vollziehen. Die Kasernen waren mit Girlanden dekoriert und am Eingang zum Baudloß entbot das Amt Lüdenscheld seinen neuen Eingeweihten einen herzlichen Willkommensgruß, festgehalten im Spruch der Ehrenporte, die links die Reichskriegsflagge, in der Mitte das Hoheitszeichen und rechts das Wappen des Amtes in sinnvoller Aufmachung zeigte. Regierungsbaumeister Rath übergab die Schlüssel mit herzlichsten Worten, worauf Oberstleutnant Schröder mit großer Freude Dank sagte. Dann gab der Kommandeur den Befehl: „Heißt Flaggel!“ Zum erstenmal stieg die Reichskriegsflagge am Mast empor. Noch einmal erklangen die Nationalhymnen und nun konnte auch die Truppe von ihrer Unterkunft Gebrauch nehmen. Im Mannschafts Speiseraum fand man sich noch gesellig zusammen; hier richtete der Kommandeur nochmals herzliche Dankesworte an Kreisleiter, Oberbürgermeister und Bauleitung.

Klare Lage in allen Klassen.

Nur noch wenige Meister sind zu ermitteln.
Die zweite Zwischenrunde um den Tschammerpokal.

Mehr und mehr rückt das Ende der diesjährigen Fußballsaison heran. In fast allen Klassen und Gruppen ist die Lage nunmehr klar und übersichtlich, wenn auch hier und da einige Meister noch nicht ermittelt sind. Der gestrige Spieltag brachte bei herrlichem Frühlingswetter nur ein eingeschränktes Spielprogramm, da die zweite Zwischenrunde um den Tschammerpokal das Hauptinteresse für sich beanspruchte. Bei den Meisterschaftsspielen handelte es sich zum größten Teil um Positionskämpfe und Nachhutgefechte, die nur in wenigen Ausnahmefällen für den Meistertitel bzw. für den Abstieg von Bedeutung waren. Besonders waren es diesmal wieder die in unmittelbarer Abstiegsgefahr schwebenden Mannschaften, die mit Ueberraschungen aufwarteten, um noch in letzter Minute das drohende Schicksal zu bannen.

1. Kreisklasse.

Kreis Hagen

Gruppe A:

Germania Boelkerheide — Tus Milspe	2:1
FC Bolmarstein 12 — Tus 95 Schwelm	3:0
Tus S. Eppenhagen — Tura S. Kabel	1:1
WV Wetter 10 — FC Vogelhang 15	10:1
FC Germania S. Elpe — FC Wengern 20	3:0
FC Hartforten — Hagen 10	5:2

Gruppe B:

WVSS Witten 07 — SpV Hahlinghausen 07	3:0
SpV Herbede — SpV Bommern 05	1:1

Kreis Iserlohn

Sportunion Nachrodt — WSV Letmathe 98	0:2
WV Schwerte — SpV Iserlohn 11 für Schw. gew.	
SC Minden 10 — SpVg Schwerte 06	6:0
TuSpo Hohenlimburg — WV Westhofen für S. gew.	

In der Iserlohn Gruppe sind die Mannschaften von Iserlohn 11 und WV Westhofen bis zum 1. April gesperrt. So kamen der WV Schwerte, der ein Spiel gegen Iserlohn 11 hatte, und TuSpo Hohenlimburg, der auf eigenem Gelände gegen den WV Westhofen antreten mußte, billig zu je zwei Punkten. — Einen schönen Erfolg konnte Sportunion Nachrodt über den Tabellenweiten Letmathe 98 verbuchen. Die Gäste wurden mit 0:2 geschlagen nach Hause geschickt. Das Ergebnis stand bereits beim Wechsel fest. — Unerwartet hoch gewann Minden 10 über Schwerte 06. Nachdem die Partie beim Wechsel bereits 3:0 für die Gastgeber stand, lautete das Schlussergebnis 6:0.

WV Schwerte	20	14	4	2	65:40	32:8
WVSS Letmathe 98	19	12	3	4	44:22	27:11
SC Minden 10	17	10	3	4	64:23	23:11
SpVg Schwerte 06	18	9	3	6	39:34	21:15
TuSpo Hohenlimburg	20	7	5	8	34:37	19:21
SpVg Fröndenberg	16	8	1	7	53:42	17:15
Sportunion Nachrodt	17	6	3	8	32:42	15:19
SpVg Iserlohn 11	17	5	4	8	26:48	14:20
SC Westig 08	17	6	1	10	33:53	13:21
WV Westhofen	16	5	1	10	29:33	11:21
SpVg Deilinghofen	17	1	0	16	26:71	2:32

(Das Spiel Iserlohn 11 — Westhofen ist noch nicht gewertet).

Kreis Arnsberg

Gruppe 1:

WV Freienohl — SpV Bruchhausen	3:2
--------------------------------	-----

In der Gruppe 1 des Kreises Arnsberg gab es nur ein Treffen. Der Tabellenweite Freienohl 09 konnte die Gäste aus Bruchhausen knapp mit 3:2 abhängen und sich durch diesen Erfolg um zwei Tabellenplätze nach vorn arbeiten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Mannschaft durch diese beiden Punkte vor dem Abstieg bewahrt bleibt.

FC Wader Sundern	16	12	2	2	55:25	26:8
Tus Reheim	16	10	3	3	65:29	23:9
FC Germania Reheim	16	9	2	5	54:30	20:12
Tus Bohlwinkel	16	6	4	6	43:45	16:16
WV Deventrop	16	5	3	8	29:35	13:19
WV Eslohe	15	4	4	7	22:40	12:18
WV Freienohl 09	16	4	4	8	28:48	12:20
SpVg Bremen Hingen	15	4	2	9	31:56	10:20
SpV Bruchhausen	16	4	2	10	43:62	10:22

Kreis Siegen

Gruppe Nord:

SpVg Attendorn 04 — SpV Dreistiefenbach	4:0
WV Meggen — SpVg Bürbach	2:2
Eintracht Siegen — Reichsbahn Althundem	
Kampflös für Siegen	
SpVg Langenau — Tus Kaan Marienborn	4:1

In der Gruppe Nord des Kreises Siegen gab es nur noch letzte Nachhutgefechte, da der Meister in Langenau bereits ermittelt ist. Neben Reichsbahn Althundem kommen hier für den Abstieg der WV Meggen und evtl. noch Bürbach in Frage. — Attendorn 04 konnte über Dreistiefenbach durch das erzielte 4:0 sicher triumphieren. — Der WV Meggen kam gegen Bürbach über ein 2:2 nicht hinaus. — Althundem trat gegen Eintracht Siegen nicht an und ließ dieser Mannschaft die Punkte, die für die Reichsbahner noch keinen Wert mehr haben. — Der Spitzführer Langenau ließ sich auch durch Kaan Marienborn nicht zu Fall bringen und siegte sicher mit 4:1. Beim Wechsel allerdings lagen die Gastgeber noch mit 1:0 in Führung.

SpVg Langenau	18	14	2	2	69:22	30:6
SuS Elspe	17	10	1	6	50:34	21:13
Eintracht Siegen	16	8	4	4	36:20	20:12
SpVg Attendorn 04	16	9	1	8	43:42	19:17
Tus Kaan Marienborn	16	7	4	5	24:30	18:14
WV Siegen	17	7	3	7	44:35	17:17
SpV Dreistiefenbach	18	6	5	7	36:43	17:19
SpVg Bürbach	16	6	3	7	45:44	15:17
WV Meggen	18	5	5	8	27:36	15:21
WV Rb. Althundem	18	0	0	18	20:88	0:36

Gruppe Süd:

WV Niederfelden — Borussia Salchendorf S. n. a.	
WV Siegen — WV Gosenbach	ausgef.
SpVg Altsenfelbach — WV Wahlbach	12:0

In der Gruppe Süd trat Borussia Salchendorf gegen Niederfelden nicht an und verzichtete somit auf die Punkte. In dieser Gruppe muß neben Borussia Salchendorf der SpVg Anzhausen den Abstieg antreten, während Altsenfelbach die Meisterschaft errang. — Das Treffen zwischen WV Siegen und WV Gosenbach fiel aus und kommt zu einem späteren Zeitpunkt zum Austrag. — Der Spitzführer und Meister Altsenfelbach gewann auch sein letztes Spiel in dieser Saison. Damit hat die Mannschaft sämtliche Spiele gewonnen und steht im Torverhältnis 114:18. Der gestrige Gegner war der WV Wahlbach, der mit nicht weniger als 12:0 abgefertigt wurde.

SpVg Altsenfelbach	18	18	0	0	114:18	36:0
WV Niederfelden	18	12	2	4	58:30	26:10
SpVg Feudingen	17	9	0	8	47:67	18:16
WV Netphen	18	8	2	8	41:43	18:18
WV Siegen	14	8	0	6	47:35	16:12
WV Gosenbach	17	6	3	8	38:49	15:19
SpVg Niederndorf	17	6	3	8	53:48	15:11
WV Wahlbach	17	5	3	9	41:66	13:21
SpVg Anzhausen	18	5	2	11	33:66	12:24
Borussia Salchendorf	16	0	1	15	14:64	1:31

2. Kreisklasse.

Gruppe Iserlohn

SpV Landhausen — TV Hönnetal	6:0
------------------------------	-----

Gruppe Schwerte

FC Borussia Dröschde — SC Hennen 12	2:4
Tus Randhofen — SC Letmathe 30	2:2

Kreis Siegen

Gruppe Nord:

Trupbach — Freudenberg	3:3
SpV Althof — Gerlingen	4:2

Gruppe Süd:

WV Biersdorf — WV Klammersbach	f. nicht ang.
WV Bilsdorf — TV Eifern	2:2
Obersdorf Rüdgen — Holzhausen	Kampfl. f. D.
WV Burbach — Unterwilden (Ges. Sp.)	5:2

2. Pokalzwischenrunde.

Kaisersport Herne — Westfalia Bochum	4:3
SpVg Welper — SC Dahlhausen	1:0
WV Laer — Preußen Bochum	2:5
SC 04 Bövinghausen — Castrop 11	4:1
TuB Mengede — Merkur Dortmund	6:0
SC Hagen — FC Witten 92	0:3
WV Hagen 72 — WV Witten Stodum	3:1
Tus Bohlwinkel — Tus Weischede	0:3
Jahn Werdohl — WV Reichsb. Brünne	ausgef.

Handball.

Das Auswahlspiel in Werdohl.

B-Mannschaft siegt mit 9:7 über die A-Mannschaft.

Im Handball war das Ereignis des Tages das große Spiel der beiden Auswahlmannschaften in Werdohl. Die besten Spieler der westfälischen Gauklubsvereine standen sich in einer A- und B-Mannschaft gegenüber. Beteiligt waren Spieler von Hinderburg Minden, Schalke 04, SC Hagen, Eintracht Dortmund, Jahn Werdohl, MSV Münster usw. Die ursprünglich stärkste Besetzung hatte die A-Mannschaft aufzuweisen, doch fielen hier leider einige Spieler aus, die durch Ersatzleute ergänzt werden mußten. So fiel denn der Sieg mit 9:7 an die B-Mannschaft, deren besseres Können sich im Verlauf des Spieles klar herausstellte. Fünf der vorgesehenen Spieler von Minden mußten durch zwei andere Mindener Spieler, und zwar durch Ellinghausen und Beder, und durch zwei Spieler von Hohenlimburg-Nahmer ersetzt werden. Hervorzuheben ist, daß Humpelmann im Tor der B-Mannschaft ganz große Klasse war. Die Verteidigung der B-Mannschaft war allerdings etwas schwach, doch wurde dieses Manko wieder durch besonders gute Stürmerleistung wettgemacht. Nur die Mitte des Sturmes ließ ebenfalls zu wünschen übrig. Die A-Mannschaft war sowohl im Sturm als auch in der Verteidigung gut, doch zeigte ihr Torhüter nicht so ansprechendes Können wie der der B-Mannschaft. Die Läuferreihe ragte nicht über den Durchschnitt hinaus. Beim Wechsel lag die B-Mannschaft bereits mit 4:2 Toren im Vorsprung. Erbittert wurde von beiden Seiten gekämpft, doch mußte die A-Mannschaft durch die erlittene 7:9-Niederlage das im Durchschnitt bessere Können der B-Mannschaft anerkennen.

Südwestfälische Fuß- und Handballer melden Spielabschlüsse für Karfreitag und die Osterfeiertage.

Im Interesse einer lückenlosen Sportberichterstattung werden die Vereine im südlichen Westfalen dringend ersucht, ihre Gesellschaftsspielabschlüsse für Karfreitag und für die Osterfeiertage umgehend dem Südwestfälischen Sportdienst des DFB, Hagen, Grabenstr. 3, zu melden. Dabei ist eine scharfe Trennung zwischen Fuß- und Handball und auch des betreffenden Spieltages vorzunehmen. Südwestfälischer Sportdienst des DFB Hagen.

Am 19. März 1937 verschied nach schwerer Krankheit unser lieber Kamerad

Emil Kuhlmann

Inhaber der Roten-Kreuz-Medaille III. Klasse

Fast 26 Jahre war er Mitglied der Kolonne und war uns während dieser Zeit ein treuer Kamerad.

Sein Andenken wird in unsern Reihen fortleben.

Deutsches Rotes Kreuz
Sanitätskolonne Lüdenscheld.

Zur Beerdigung treten die Kameraden am Montag, dem 22. ds. Mts., nachmittags 2 1/4 Uhr am Kolonnenheim an.

Für die überaus vielen Beweise inniger, wohl-tuender Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mütter, sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Kinder:
Agnes Becker.

Halver, den 22. März 1937.



Gestern abend 11 3/4 Uhr hat es Gott, dem Allmächtigen, gefallen, meinen lieben Mann, meinen guten Vater, Schwiegervater, unseren lieben Großvater, Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Neffen

Rentner

Karl Blomberg

nach kurzer, mit Geduld ertragener, schwerer Krankheit im fast vollendeten 71. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bollwerk (Westf.), Brügge, Lüdenscheld, Dortmund, Gummersbach und New York, den 21. März 1937.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. März 1937, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus nach dem Friedhof in Oberbrügge statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

Kontoristin

für sofort gesucht.

Angebote und Gehaltsansprüche erbeten an:

Ernst Backhaus & Co., Kierspe-Bhf.

Habe Donnerstag rotbunte, hochtragende

Rühe und Rinder

zum Verkauf und Tausch stehen.

B. Schoppmann, Linge.
Auf 312 Marienheide.



Für die Wäsche
das neue **LUHNS** Seifenpulver

schäumt reinigt schon hervorragend gründlich die Wäsche

20 PFG. DAS PAKET

Das neue LUHNS löst sich leicht in kaltem oder warmem Wasser und gibt eine herrliche Lauge.

... und nach der Arbeit - Abrador für die Hand

In unser Handelsregister A 982 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft Hermann C. Schmidt Nachf., Zweigniederlassung in Lüdenscheld folgendes eingetragen:

Die Firma ist geändert in: Hermann C. Schmidt Nachf., Inhaber Wih. Witting & Sohn, Zweigniederlassung Lüdenscheld. Lüdenscheld, den 19. Febr. 1937. Das Amtsgericht.

Gebrauchter

Herd

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halver.